Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

auf Riga zurück. Für den 1. August wurden die 6. Reserve-Division und 8. Kavallerie-Division beiderseits der Aa auf Mitau angesetzt. Der Gegner aber wartete ihr Herankommen nicht ab, sondern hatte bereits in der Nacht begonnen, die Stadt zu räumen, in die die 41. Infanterie-Division nachmittags kämpfend eindrang; die Fabriken waren in Brand gesteckt, die Aa-Brücke zerstört. In der Verfolgung ließ General Graf Schmettow seine Truppen am 2. August noch bis halbwegs Riga nachstoßen; an 2000 Gefangene zählte die Gesamtbeute. Dann befahl der persönlich in Mitau eintreffende Armeeführer, an der Aa zur Abwehr überzugehen. Dazu wurden die 6. Reserve-Division, Brigade Homeyer und Abteilung Libau bestimmt, während die 41. Infanterie-Division und 8. Kavallerie-Division zum Abmarsch nach Süden bereitzustellen waren.

Mit der Einnahme von Mitau war für den linken Heeresflügel ein starker Stützpunkt nahe der Küste gewonnen. Weiterhin bot das fast wegelose Sumpf- und Waldgebiet der Aa-Mündung sichere Anlehnung. Die ausgedehnte Küste, die mit der Eroberung des westlichen Teiles von Kurland in deutsche Hand gefallen war, lag aber nach der Seite des Rigaer Busens unter den Geschützen russischer Kriegsschiffe. Alsbald wurden hier und da deutsche Truppen von See her beschossen. Auch Landungen waren möglich, konnten aber keinen bedrohlichen Umfang annehmen, solange die russische Landmacht durch den Angriff der Mittelmächte gebunden war.

30. Juli bis 2. August.

Bei den Hauptkräften der Njemen-Armee hatte sich die Lage inzwischen anders gestaltet, als man nach Abschluß der Kämpfe am 25. Juli erwartet hatte. Der Gegner zeigte überraschende Rührigkeit und stieß am 30. Juli bei Kupischki in die Lücke zwischen den beiden Kavalleriekorps Richthofen und Schmettow (Egon) vor, die am folgenden Tage ihre Bewegungen gegen Wilna einerseits, gegen Dünaburg andererseits antreten sollten. Der Vorschlag des Generals von Morgen, die Kavallerie dadurch zu unterstützen, daß er in der Lücke sein I. Reservekorps vorführte, fand zunächst nicht die Zustimmung des Generals von Below, da das Korps zum Einschwenken nach Süden gegen Kowno bestimmt war und der Gegner im Osten nur schwach zu sein schien. Als sich aber am 1. August der feindliche Druck aus dieser Richtung verstärkte, entschloß sich der Armeeführer doch, zunächst nach Osten hin ganze Arbeit zu tun. Er setzte nicht nur das I. Reservekorps, sondern auch das Korps Lauenstein, zwischen den beiden Kavalleriekorps, zum Angriff an. Etwa 30 Kilometer östlich von Poniewiez kam es am 2. August auf breiter Front zu Kämpfen. Trotz des starken deutschen Kräfteeinsatzes gab der Gegner seine Stellungen aber erst in der